

## **Workshop**

### **Tracking und Tracing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft**

Fragen des Tracking und Tracing haben in der Agrar- und Ernährungswirtschaft erheblich an Bedeutung gewonnen. Dies liegt zum einen an rechtlichen Entwicklungen. Art. 18 der Richtlinie (EG) 178/2002 bspw. verpflichtet dazu, die „Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln und Futtermitteln ... in allen Produktions-, Verarbeitungs- und Vertriebsstufen sicherzustellen.“ Eine verbesserte Rückverfolgbarkeit ist daneben ein Baustein umfassender Qualitätssicherungskonzepte, die gegenwärtig in großer Zahl in die Agrar- und Ernährungswirtschaft eingeführt werden. Ein weiterer Anstoß geht von der Ablehnung gentechnisch veränderter Organismen in Futter- und Lebensmitteln aus. Soll die Gentechnikfreiheit von Produkten garantiert werden, so ist dies ohne eine lückenlose Rückverfolgbarkeit nicht vorstellbar. Die EU hat mit den Verordnungen 1829/2003 und 1830/2003 den rechtlichen Rahmen für die Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit gentechnisch veränderter Lebens- und Futtermittel vorgegeben. Schließlich lässt sich in Zeiten zunehmender Verunsicherung der Verbraucher Rückverfolgbarkeit zum Zwecke der Produktdifferenzierung und damit als Möglichkeit zur Generierung von Wettbewerbsvorteilen einsetzen. Vor diesem Hintergrund war es das Ziel des Workshops, die gegenwärtigen Herausforderungen des Tracking und Tracing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie den Stand der Technik aufzuzeigen. Zu diesem Zweck wurden im Einzelnen folgende Themen bearbeitet:

- Rückverfolgbarkeit bei Futter- und Lebensmitteln: Aktuelle Trends und Herausforderungen (Theuvsen/Hollmann-Hespos, Universität Göttingen)
- Stand und Anforderungen an den Datenaustausch aus Sicht der Rückverfolgbarkeit (Spilke, Universität Halle-Wittenberg/Miosga, MaiS GmbH, Leipzig)
- Rückverfolgbarkeit in integrierten Produktionsketten: Das Projekt „Eifelähre“ (Hannus/ Poignée/Schiefer, Universität Bonn)
- IT-supported Agro-Food-Chains (IsAF): Förderung der Wettbewerbsfähigkeit durch semantische Vernetzung bestehender Unternehmenssoftwareprodukte (Morath/Anhalt/Doluschitz/ Kirm, Universität Hohenheim)
- Rückverfolgbarkeit in der Tierproduktion: Stand und Perspektiven von Precision Livestock-Systemen (Jungbluth/Hartung, Universität Hohenheim)

GIL – Gesellschaft für Informatik in der  
Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft e. V.